

Kantonalkomitees = Comités cantonaux

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **2 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sammlung der Stiftung eingeladen worden war, die Ausrichtung einer Subvention von Fr. 3000.— an das St. Johannes-Stift in Zizers zu begutachten, hat sich einstimmig mit der Ausrichtung der beantragten Subvention einverstanden erklärt. Gemäß dem Beschluß der Abgeordnetenversammlung hat daher das Direktionskomitee auch diese Subvention ausgerichtet.

Kantonalkomitees - Comités cantonaux

Vorläufige Sammlungsergebnisse von 1923 und 1922. Résultat approximatif de la collecte de 1923 et 1922.

	1923	1922
Aargau	21,147.20	29,939.35
Appenzell A.-Rh.	11,299.18	9,220.—
Appenzell I.-Rh.	2,374.36	2,627.51
Baselland	4,443.63	3,186.83
Baselstadt	ca. 31,000.—	87,844.57
Bern	52,098.59	28,931.10
Berne-Jura Nord	4,664.30	2,073.60
Fribourg	2,336.25	—
Genève	13,236.—	12,491.65
Glarus	11,236.60	10,113.45
Graubünden	18,565.35	8,821.70
Luzern	ca. 21,900.—	22,064.20
Neuchâtel	39,535.47	5,715.92
Nidwalden	310.—	700.—
Obwalden	1,113.90	—
St. Gallen	75,629.55	58,500.70
Schaffhausen	14,363.06	11,255.—
Schwyz	7,991.84	9,420.85
Solothurn	15,474.50	17,991.50
Ticino	4,407.33	7,404.39
Thurgau evang.	20,731.95	15,059.80
Thurgau kath.	4,385.70	3,508.25
Uri	ca. 4,300.—	1,625.25
Vaud	—	2,543.05
Wallis	ca. 500.—	—
Zug	543.40	6,818.55
Zürich	234,799.29	208,642.95
	618,387.45	565,015.67

Luzern. Das Komitee darf feststellen, daß es in den vier Jahren seines Bestehens die Sympathien der Bevölkerung zu erobern vermochte. Angesichts der anderweitigen großen Inanspruchnahme kann dieses erfreuliche Resultat zum guten Teil dem allseitigen Verständnis für die Not des Alters zugeschrieben werden, welches das Komitee bei seiner Tätigkeit in oft überraschender Weise angetroffen hat. Nicht wenig mag auch der Umstand beigetragen haben, daß gleichzeitig mit der ersten Sammlung die Unterstützungstätigkeit aufgenommen worden ist. Die Unterstützungssumme ist von Fr. 12,316.— im ersten Jahre auf Fr. 18,813.— im Jahre 1922 angestiegen, und hat im Rechnungsjahr 1923 den Betrag von Fr. 23,300.— überschritten. Unterstützt werden gegenwärtig zirka 310 Geise. Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1923 zirka Fr. 25,000, was nahezu dem ungefähren Bedarf eines ganzen Jahres entspricht. Ein 17gliedriges Komitee leitet durch einen Arbeitsausschuß von 5 Mitgliedern die Geschäfte. Drei Generalversammlungen haben bisher in Luzern stattgefunden; künftig werden hiefür auch Ortschaften des Kantons in Betracht kommen. Eine Reihe tüchtiger Gemeindevertreter und -vertreterinnen sorgen für die Pflege dieses echt christlichen Fürsorgegedankens für das notleidende Alter in allen Gegenden des Kantons. Während die Sammlung auf dem Lande im Herbst stattfindet, wie in den meisten andern Kantonen, muß sie in der Stadt Luzern im Frühjahr durchgeführt werden. Das hat seinen Grund darin, daß eine ältere städtische Gesellschaft, die die Errichtung eines Asyls zum Zwecke hat, ihre Sammlung jeweilen im Herbst durchführt; eine gleichzeitige Sammlung ist untunlich. Mehr und mehr begegnet man bei der Ausübung der Fürsorgetätigkeit der bedauerlichen Tatsache, daß erwachsene und besonders verheiratete Kinder sich gar nicht mehr für verpflichtet erachten, sich ihrer greisen, oft sehr hilflosen Eltern anzunehmen. Das Ehr- und Pflichtgefühl, welches in früheren Tagen ein solches Verhalten als beschämende Mißachtung des vierten Sinaigebotes empfunden hätte, ist vielfach abhanden gekommen.

Agnes von Segesser.

Jura-Nord. Par suite de circonstances diverses, la collecte a traîné passablement en longueur. Constatons avec plaisir que nos pauvres vieillards n'y ont rien perdu, puis qu'elle a produit frs. 4695.20 au lieu de frs. 2708.40 en 1922. L'œuvre est en progrès et le Comité s'en réjouit dans l'idée qu'il lui sera

possible d'accueillir les demandes sans cesse croissantes. Le Comité se préoccupe d'augmenter le nombre de ses membres afin de pouvoir visiter régulièrement les assistés à domicile.

Bibliographie

Die Tat. Sonderheft der „Altershilfe des deutschen Volkes“. Februar 1923. Die von Eugen Diederichs in Jena herausgegebene Monatsschrift „Die Tat“ hat ihr Februarheft in den Dienst der Altershilfe gestellt und damit dargetan, daß sie die dadurch eingeleitete Bewegung als einen der Bausteine „für die Zukunft deutscher Kultur“, der sie dienen will, ansieht. Gertrud Bäumer hat das Heft mit Hülfe zahlreicher Mitarbeiter zu einem Dokument von bleibendem Wert gestaltet. Hervorzuheben sind namentlich die Beiträge von Eduard Spranger „Ehrfurcht dem Alter!“, von Hermann Luppe „Die Alten in der Armenpflege“ und von Gertrud Bäumer selber, welche die kurze Einführung „Für das Alter!“ und den gedankenvollen Aufsatz „Die sozialen Grundsätze der Altershilfe“ beigesteuert hat. Die Umschau enthält eine Reihe interessanter Aufschlüsse über die deutsche und ausländische Altersfürsorge. Auch der Schweizer Stiftung „Für das Alter“ ist eine Seite eingeräumt.

Über die Altersschätzung bei Menschen. Akademische Antrittsrede von L. R. Müller, Direktor der medizinischen Klinik in Erlangen. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1922. 62 Seiten.

Der Professor für innere Medizin an der Universität Erlangen, den das Problem der Altersschätzung schon lange beschäftigt hat, untersucht, unterstützt von einem reichen Bildermaterial, die körperlichen Veränderungen und seelischen Wandlungen, die im Laufe der menschlichen Lebensdauer zu beobachten sind. Besonders wertvoll sind seine Darlegungen da, wo er innerhalb seines Faches sich bewegt und von den körperlichen Merkmalen des Alters, wie sie an Knochen und Zähnen, am Fettpolster, an Haut und Haar, an Augen, Ohren, Mund, Händen und Geschlechtsmerkmalen zu Tage treten, spricht. Dagegen verliert er zusehends den wissenschaftlichen Boden unter den Füßen in den Abschnitten, die von den Wandlungen des Seelenlebens mit den Jahren, der Schätzung des Alters des menschlichen Geschlechtes und der Schätzung des Alters eines Volkes handeln.